

# Dead School Screaming

Alice Nine x D'espairsRay x weitere J-Musiker :)

Von The\_Black\_Rabbit

## Kapitel 1: Vorfälle

ano...nachdem ich so viele geilo ffs gelesen hab, musste ich auch selbst mal wieder eine schreiben. ich hab sie vorher mal an ein paar freunden getestet und sie kam gut an, daher seid ihr nun dran XDD

vielen dank an meine betaleser: \_Jade, Sakura\_Maus, TaB

\*vabeugz\*

und nun viel spass mit dem zweiten versuch des hochladens ^^'''

+++++

//Er hat mich geküsst. O.O// Vorsichtig berührte er seine Unterlippe, worauf kurz zuvor noch die Lippen des braunhaarigen Jungen nachdem er mit seinem Harem und der abfälligen Bemerkung „Seht ihr, ich steh nicht auf Kerle!“ weiter den Flur entlang ging. Das schallende Lachen und Gekicher konnte man noch eine Weile vernehmen, doch der rot-blonde stand total neben sich und starrte ins Leere vor ihm.

„Saga!“, versuchte ihn sein bester Freund zurück in die Realität zu holen. Doch der Angesprochene reagierte nicht – zu überrascht war er von dem Überfall des anderen. Erst die schallend laute Schulglocke holte ihn in die harte Realität zurück. Er zuckte zusammen und schaute dann seinen kleinen Freund mit den wild abstehenden dunklen Haaren verwirrt an.

„Komm, sonst sind wir zu spät und müssen draußen stehen!“, mahnte er Saga an und zog ihn in Richtung Klassenraum. Willenlos und wieder halb abwesend ließ er sich mitziehen.

„Na toll!“, seufzte Hiroto als er sich vor dem Klassenzimmer an die weiße Wand lehnte.

„Und das alles nur wegen diesem Weiberhelden!“, knurrte er und musterte den Boden, als gäbe es dort irgendetwas Interessantes zu sehen. Saga taumelte abwesend neben ihm hin und her. //Er hat mich geküsst....MICH!...Warum?...Aus Spaß? @.@// Langsam wandelte sich seine Verwirrung in Wut. Immerhin hatte ihn so der andere vor der ganzen Schule bloßgestellt. Seiner Augen verengten sich und seine Lippen wurden zu einem schmalen Strich. Schließlich fand er festen Stand und seine Wut ballte sich in seiner Faust zusammen, die er plötzlich und ohne Vorwarnung gegen die Wand des Klassenzimmers stieß. Hiroto zuckte mit aufgerissenen Augen zusammen und die Lehrerin kam wütend heraus. Saga blieb wie versteinert stehen, die Faust gegen die

Wand gedrückt. Er bemerkte auch nicht, wie ich dünne Blutflüsse sich den Weg von seiner Faust an der Wand herunter suchten.

„Nicht nur, dass ihr zu spät kommt, nun macht ihr auch noch weiter Ärger!“, schnaubte sie wütend. „Bring ihn ins Krankenzimmer und dann kommt ihr wieder her, eure Strafarbeit abholen!“, seufzte sie und ging zurück ins Klassenzimmer.

Hiroto packte seinen Freund am Handgelenk und schliff ihn wieder hinter sich her, da dieser wieder in eine andere Welt gedriftet zu sein schien.

Ihm kamen die Bilder von dem morgendlichen Überfall wieder in den Kopf. Wie dieser Junge auf ihn und Hiroto zu kam, ihn an den Schultern packte und seine Lippen auf Sagas presste. Wie er danach erst auf Sagas Lippen und sein Piercing schaute und dann in seine Augen. //Dieser Blick..o.ô// Wie er dann wieder lachend zu seinem Harem ging und um einige von ihnen den Arm legte, um wieder zu gehen nach seiner Demonstration, die eigentlich gar nichts bewies. Doch dann, kurz bevor er mit seinem Gefolge um die Ecke bog, drehte er sich noch einmal um und sah ihn wieder mit diesem durchdringenden Blick an. //Was...!// Saga sprang von der Bahre auf und stieß dabei seinen Freund, der sich bemühte, die Hand gut einzuwickeln, etwas unsanft auf den Boden.

„Hey!“, beschwerte er sich von unten und verzog das Gesicht. Saga schaute überrascht zu ihm herunter. //o.O// Er realisierte erst jetzt, wo sie waren, nämlich im Krankenzimmer. Er schaute sich kurz um und dann wieder zu Hiroto.

„Gomen...“, meinte er und streckte dem kleinen seine eingewickelte Hand entgegen. Doch Hiroto stieß sie weg und mühte sich alleine hoch. Mit schmerzverzerrtem Gesicht streichelte Saga behutsam über die Verletzten Stellen.

„Was ist denn heute los mit dir?“, fragte er während er seine Hose vom Staub frei klopfte.

„Nur weil Tora wieder so eine komische Nummer abgezogen hat, bist du total von der Rolle!“, maulte er und packte den Rest des Erste-Hilfe-Kastens wieder zusammen, um ihn dann in den Schrank zurückzustellen. Seufzend drehte er sich wieder zu Saga, der mittlerweile wieder auf der Bahre platz genommen hatte.

„Heute morgen warst du noch total rattig und jetzt?“, schnaubte Hiroto und verschränkte die Arme vor der Brust. Saga legte die Stirn in Falten und versuchte sich an den Morgen zu erinnern.

„Hm...“ Er schaute nachdenklich zur Seite und spielte mit den Fingern an seiner Unterlippe. Er verengte angestrengt die Augen und dann fiel es ihm auch wieder ein.

„Stimmt ja! Da war ja noch was!“ Er grinste seinen gegenüber breit an und wippte mit den Augenbrauen auf und ab. Er stieß sich von der Bahre ab und ging verführerisch auf den kleinen zu. Dieser schien diese Reaktion jedoch nicht erwartet zu haben und sie schien ihm sichtlich unangenehm zu sein. Er wich zurück und stieß gegen den Schrank, wo er kurz zuvor den Erste-Hilfe-Koffer zurückgestellt hatte. Er presste sich gegen den Schrank. Es gab kein Entkommen! Saga stützte die Hände neben Hirotos Gesicht gegen den Schrank und schaute ihn hungrig an. Die Augen des Jüngeren weiteten sich und er sog scharf die Luft ein. Als ihm Saga immer näher kam, kniff er die Augen zusammen.

„Saga!“, keuchte er.

„Hm?“ Der Angesprochene hob eine Augenbraue.

„Meine Herren!“, räusperte sich jemand in der Tür. Saga blickte fragend zur Seite und schaute die Krankenschwester unschuldig an. Diese hatte die Arme in die Seiten gestützt und schaute sie zum gehen auffordernd an.

Hiroto öffnete vorsichtig ein Auge und seufzte erleichtert, als er die Krankenschwester sah. //Glück gehabt! ~.~// Er ging in die Knie, um Saga zu entweichen und kam neben seinen Armen wieder hoch. Dankend schaute er zu der Schwester und ging dann an ihr vorbei.

Saga stieß sich von der Wand ab und schlenderte zwinkernd an der Dame vorbei. Diese lief daraufhin rot an und schloss schnell die Tür, nachdem Saga hindurch war.

„Warum nimmt der Kleine nur immer gleich Reißaus?“, murmelte er vor sich hin und bemerkte auch nicht den ihm entgegenkommenden. Erst als es zu spät war.

„Hast du keine Augen im Kopf du I...“, fauchte Saga, bevor er bemerkte, dass es Tora war. Mit großen Augen und halb geöffnetem Mund sah er ihn an.

„Hey...“, meinte dieser schief lächelnd. Saga legte die Stirn in Falten. Er konnte die Situation nicht richtig einschätzen. Nicht mehr, nachdem was heute Morgen passiert war.

„Was willst du von mir?“, knurrte er und lehnte sich rücklings gegen die Wand. Er verschränkte die Arme vor der Brust und wankte ein Bein an. Der dunkelhaarige seufzte und senkte den Kopf. Er wippte ein paar Mal von einem Bein aufs andere, bevor er sich breitbeinig und mit den Händen in den Hosentaschen vor Saga stellte und verächtlich den Kopf hob. Dieser musterte ihn und es gesellten sich ein paar mehr Sorgenfalten auf seine Stirn. //Was will der Kerl denn jetzt schon wieder? o.O//

Eine Weile verharrten sie so. Dann klingelte es plötzlich und die anderen Schüler stürmten aus den Klassenräumen. Nachdem sich der Flur wieder geleert hatte, da alle zum Mittag in die Mensa stürmten, hatte sich Tora mit einer Hand neben dem Gesicht des rot-blonden abgestützt und seine Lippen auf die seines Gegenübers gepresst. Saga starrte mit weit geöffneten Augen nach vorne. Als Tora seine andere Hand an Sagas Gesicht führte, stieß dieser ihn wütend weg.

„Willst du noch mehr Demonstrationen?“, schrie er ihn wütend an. Tora taumelte etwas überrascht zurück. Doch dann leckte er sich über die Unterlippe und grinste dreckig. In Saga brodelte es. Am liebsten wäre er ihm an die Gurgel gesprungen, doch da kam schon seine Rettung. Sein Gefolge kam kreischend und quietschend herbeigestürmt. Er begrüßte sie mit fliegenden Küsschen und legte jeweils um ein Mädchen seine Arme. Mit einem Augenzwinkern über die Schulter verabschiedete sich der große Held und hinterließ einen Bauklötze starrenden und gleichzeitig vor Wut brodelnden Saga.

„Hey.“, meinte eine Stimme von hinten und legte eine Hand auf seine Schulter. Er drehte sich stürmisch um und wenn Hiroto nicht so gute Reflexe hätte, hätte er das Veilchen abbekommen.

„Hey!“, protestierte er. „Da bring ich dir deinen Kram hinterher und du willst mir dafür auch noch eine verpassen?“ Lieblos knallte er Saga seine Tasche vor die Füße und stapfte an ihm vorbei. //Sind denn heute alle bekloppt?// Er schaute fragend nach oben. Doch da grinsten ihn nur ein paar undefinierbare Flecken an. Angewidert verzog er das Gesicht und ging schnellen Schrittes und die Tasche über die Schulter geworfen seinem kleinen Freund hinterher.

In der Mensa angekommen und mit dem wieder einmal undefinierbaren Essen bewaffnet setzten sie sich auf ihren Stammplatz in der hintersten Ecke. Neben dem üblich schweigsamen Freund saßen auch noch die zwei überaus anstrengenden anderen beiden. Saga seufzte, ehe er sich neben den ersten setzte. Hiroto nahm ihm gegenüber Platz.

„Hey Saga!“, trällerte der recht auffällig frisierte. Auch sein Gesprächspartner schaute ihn erwartungsvoll mit großen Augen an.

„Was?“, knurrte der Angesprochene und stieß wütend die Stäbchen in die kleinen Reisklumpen. Er schaute ihn nicht an. Er hielt den Kopf gesenkt auf das Essen, als sei es hochinteressant.

„Treibt es lieber nicht so weit.“, merkte sonst so schweigsame an und leckte den Löffel von seinem Dessert ab.

„Ach Zero, dich interessiert das doch mindestens genauso!“, meinte nun der andere. Der Schwarzhaarige legte den Löffel auf das Tablett und stand auf, um es wegzubringen.

„Bis dann, Zero.“, meinte Hiroto und verabschiedete den Freund und widmete sich mit Würgen wieder seinem Essen.

„Stimmt das mit Tora?“, hakte der erste wieder nach.

„Tsukasa, du solltest aufpassen!“, wurde er von Hiroto gewarnt.

„Also Tatsache!“, er lehnte sich seufzend zurück und grinste seinen Nachbarn an.

„Siehst du, ich wusste es!“, ergänzte er triumphierend. Sein Nachbar verzog das Gesicht und kramte aus seiner Tasche etwas hervor, das wie ein Geldschein aussah und übergab es an Tsukasa. Dieser lachte und steckte den Schein weg. Saga seufzte und ließ die Stäbchen im Reis stecken, um sich dann mit den Händen über das Gesicht reibend zurückzulehnen.

Dann stieß er sich vom Tisch ab und stellte sich den Kopf gesenkt hin. Er wollte etwas sagen, entschied sich dann aber dagegen, schnappte seine Tasche und ging ohne eine Geste des Abschieds von dannen. Er hinterließ ein paar verdutzte Freunde, die sonst ganz andere Reaktionen von ihm gewohnt waren.

Schließlich seufzte Hiroto und durchbrach so das Schweigen.

„Ich werd wohl mal nach ihm sehen...“ Er erhob sich und nahm seine Tasche über die Schulter. „Nao. Tsukasa.“, verabschiedete er sich und deutete eine kurze Verbeugung an. Dann verschwand er auch schon durch die engen Gänge zwischen den Tischen und Stühlen.

Er ließ sich wie ein Sack Kartoffeln aufs sein Bett und seine Schultasche daneben fallen.

//Was für ein besch....eidener Tag!// Ihm sprudelten die Bilder mit Toras Begegnung wieder entgegen und drückte seinen Kopf mehr in das Kissen. Dann hörte er die Zimmertür und seufzte erneut.

„Saga?“, fragte er vorsichtig. Doch der Kleine bekam nur ein Grummeln als Antwort. Er ging in die Knie nahe an Sagas Gesicht. Er versuchte einen Blick auf dessen Gesicht zu erhaschen. Doch ehe er sich versah, lag er auf dem Boden und Saga über ihm. Hiroto schluckte schwer. Sein Herz schlug wie wild gegen seine Brust und schien sie fast durchbrechen zu wollen.

„Saga...“, presste er zwischen seinen Lippen hervor. Doch der Angesprochene legte mit der einen Hand behutsam Hirotos rechtes Ohr frei. Mit der anderen hatte er Hirotos Arm am Boden festgenagelt.

„Ich muss mich ablenken...“, gab Saga etwas später scheinbar ruhig zurück und streichelte über das zitternde Gesicht des anderen, bevor er mit seinem Gesicht näher zu Hirotos kam. Vorsichtig hauchte er ein paar Küsse auf seine Wange, um sich dann weiter zu seinem Hals und Schlüsselbein vor zu arbeiten. Genüsslich leckte er über den hellen Hals.

„Saga....“, keuchte der Kleine. Er wollte das nicht. Nicht so! er versuchte sich zu

wehren, doch sein Körper gehorchte ihm nicht mehr. Er schien wie festgewachsen an dem Boden oder wie die Puppe von Saga. Dessen Hand löste sich nun von seinem Gesicht und bahnte sich ihren Weg nach unten. Hiroto sog scharf die Luft ein. Eine Gänsehaut machte sich überall auf seinem Körper breit. //Bitte Saga! >.<'// Er presste die Augen zusammen und hoffte auf etwas – irgendetwas, dass Saga zum stoppen bringen würde. Er hielt die Luft an.

Gerade als seine Hand unter seine Hose krabbeln wollte, klopfte es heftig an der Tür. Seufzend ließ Saga sein Gesicht an Hirotos Hals fallen und dort eine Weile ruhen. Auch die Hand kam zu stoppen und der Dunkelhaarige atmete erleichtert aus.

„Saga!“, knurrte eine bekannte Stimme von draußen.

„Noch mal Glück gehabt.“, wisperte Saga Hiroto ins Ohr und zog zärtlich mit seinen Zähnen an dessen Ohrläppchen. Dann stieg er von ihm herunter und ging in Richtung Tür, ohne sich noch einmal umzudrehen.

„Hizumi, du Arschloch!“, knurrte er bei dem Störenfried angekommen.

„Was denn?“ Neugierig wagte er einen flüchtigen Blick in das Zimmer. Dort sah er den schnell und flach atmenden Hiroto am Boden liegend.

„Ah!“, gab er grinsend zurück und wandte sich zum gehen. Saga ließ die Tür ins Schloss fallen und folgte ihm raus auf den Hof.

Noch während des Gehens steckte sich Hizumi eine Kippe in den Mund. In der Raucherecke angekommen, zückte er sofort sein Feuerzeug und zündete das Papierröllchen in seinem Mund an, um kurz darauf einen tiefen Zug zu nehmen. Sichtlich entspannter, ließ er sich gegen die Wand fallen und legte den Kopf in den Nacken. Etwas unbeteiligt wirkend stand Saga nur so da und hatte den Kopf gesenkt. „Du versuchst ja immer noch den Kleinen zu besteigen.“, stellte Hizumi fest und schnipste den Stummel achtlos weg. Saga lachte kurz und schaute seinen Freund fordernd an.

„Du wolltest ja nicht.“, gab er dann achselzuckend zurück.

„Unter Brüdern macht man so was eben nicht. Auch wenn wir nur Stiefbrüder sind.“, sagte er mit hochgezogener Augenbraue und zündete sich eine neue Kippe an.

„Ach soviel Anstand dann doch noch?“ Saga schaute ihn fragend an.

„Hey, ich bin jung und brauche halt ab und zu auch mal was zum vögeln!“, sagte er dann, als Hizumi nichts zurückgab.

„Vögeln?“, fragte eine Stimme hinter ihnen. Saga drehte sich ruckartig um und Hizumi drehte etwas den Kopf, um an dem vor ihm stehenden vorbeizuschauen. Ein Lächeln flog über sein Gesicht. Saga drehte sich seufzend zurück, als sich der Neuankömmling neben Hizumi stellte und ihm durch die Haare wuschelte.

„Du hast ja Karyu, aber ich muss mir halt noch was suchen und Hiroto ist nun mal am nächsten.“, meinte er dann lachend.

Der feminine jüngere klopfte seine Jackentasche ab, doch schien er das gesuchte dort nicht zu finden. Kaum öffnete er den Mund streckte Hizumi auch schon seine Kippenschachtel entgegen.

„Danke.“, meinte er mit einem Lächeln und zog eine Zigarette raus. Kaum im Mund, steckte sie ihm sein Freund auch schon an. Dankend lächelte er ihn an.

„Ich...glaub, ich geh dann mal besser.“, meinte Saga grinsend und drehte ihnen den Rücken zu.

„Bleib doch noch.“

„Ne lass gut sein, so ein Geturtel ertrag ich im Moment nicht.“, winkte er Karyus Aufforderung ab. Mit hängendem Kopf trabte er wieder zurück ins Gebäude. //Ob ich

es noch mal bei Hiroto versuchen sollte?// Er musste Grinsen und sich zurückhalten nicht laut loszulachen. Das Schulgebäude war indes wie leer gefegt. Die AGs trafen sich bei dem herrlichen Sommerwetter draußen auf dem Hof. So konnte er zumindest niemandem mehr begegnen, den er nicht sehen wollte. Er schlich lautlos durch die leeren Gänge und machte sich auf zu seinem Lieblingsplatz. Er brauchte dringend etwas Entspannung nach diesem Tag. Seufzend betrat er das Schuldach und atmete tief durch. Dann ging er hinüber zu dem Schornstein und nahm dahinter platz. Den Rücken und Kopf dagegen gelehnt und die Beine vom Dach baumelnd.

„Hey...“, sagte plötzlich eine Stimme leise neben ihm. Erschocken drehte er sich zu ihm um. //Nicht doch!// Er ließ den Kopf hängen und seufzte.

„Verfolgst du mich oder was?“, knurrte er und wandte sich zum aufstehen. Doch als er in der Hocke war, packte der andere seinen Arm und trotz aller Mühen konnte Saga sich nicht losreißen.

„Warte!“, sagte Tora ernst. Doch blickte er Saga nicht an, sondern hielt den Kopf gesenkt.

„Was zur Hölle willst du von mir??“, brüllte Saga wütend. Tora zog ihn zu sich, sodass Saga um nicht auf die Schnauze zu fliegen sich mit den Händen auf dem Boden abstützen musste. //Ich sollte vielleicht auch mal Sport machen, dann hätte ich das Problem hier gerade nicht! Wie ein Hund hock ich jetze vor diesem Weiberhelden und hab keine Chance auf Entkommen. Nicht dass der jetzt über mich herfällt.// Saga riss erschrocken von seinen Gedanken die Augen auf.

„Saga?“, hörte er plötzlich wieder Toras Stimme. Fragend schaute er ihn an.

„Spucks endlich aus!“, drängte er den anderen, der schon wieder in sich gekehrt schien.

„TORA!“, brüllte er ungeduldig und genervt. Und plötzlich lag er am Boden. Er riss die Augen auf und starrte in Toras Gesicht.

//Da küsst der Kerl mich schon wieder??! >.>// Saga wandte sich unter dem schweren Körper hin und her. Doch Tora hatte seine Hände festgenagelt auf dem Boden. Unwillentlich öffnete Saga seine Lippen. Es war wie ein Reflex. Doch als er dann die fremde Zunge in seinem Mund spürte, biss er kurzerhand drauf. //Anders schnallt das der Kerl doch nicht!// Tora riss die Augen auf und starrte ihn überrascht an.

„aas eine tunge tos!“, maulte er. Saga funkelte ihn böse an, ließ die Zunge dann aber frei. Tora bewegte ein paar Mal seine Zunge in seinem eigenen Rachen bevor er Saga entrüstet ansah.

„Was sollte das denn?“

„Das gleiche könnte ich dich auch fragen. Immerhin fällst du heute schon das dritte Mal über mich her!“, knurrte Saga und funkelte ihn wütend an.

Tora lächelte dreist.

„Alle guten Dinge sind 3!“

„Tse!“, spottete Saga und verdrehte die Augen. „Lass mich endlich los!“

Tora ließ sofort die Hände frei und hielt sie klein bei gebend neben seinem Oberkörper. Jedoch stieg er nicht von Saga herunter. Dieser richtete sich etwas auf, so gut es eben ging, stützte er sich auf die Ellenbogen. Seinen Kopf streckte er weit nach vorne. Er kniff die Augen wütend zusammen. Wenn Blicke töten könnten, wäre Tora bisher schon auf mehrere brutale Arten gestorben!

„Steigst du vielleicht auch noch von mir herunter oder willst du vielleicht auch mit mir vögeln?“, presste er zwischen seinen Lippen hindurch. Tora stützte den Ellenbogen auf eine Hand und kratzte sich mit der anderen grübelnd am Kinn. Saga riss die Augen auf. //Er wird doch wohl nicht...// Allein schon bei dem Gedanken überkam ihn eine

Gänsehaut und kurz danach auch eine derbe Übelkeit. Seine Augen weiteten sich noch mehr, als er spürte, was da seine Kehle hinauf kroch. Er drehte sich zur Seite und das Pseudo-Mittagessen kam wieder zum Vorschein. Sofort sprang Tora auf und verzog angewidert das Gesicht. Während Saga weiter würgte, tastete Tora an seinen Jacken und Hosentaschen bis er die Packung fand.

„Taschentuch?“, fragte er besorgt und hielt dem Würgenden eben dieses hin. Ohne sich umzudrehen, griff er nach hinten und würgte weiter, bis nichts mehr kam außer der bitteren Magensäure. Tora ging in die Knie und schaute besorgt zu dem anderen, der sich den Mund abwischte.

„Was schlechtes gegessen?“, fragte der dunkelhaarige vorsichtig. Saga setzte sich auf den Boden und atmete tief durch. Dann seufzte er und warf den Kopf in den Nacken.

„Uh!“, stöhnte er.

Tora setzte sich neben ihn schaute ihn wartend an.

Seufzend ließ sich Hiroto gegen die Wand fallen. Er saß auf dem Bett und schaute nun an die weiße Decke.

„Kopf hoch, kleiner!“, meinte Shou und klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter. Hiroto drehte den Kopf zu Seite und lächelte schief. Wie gerne würde er seinem Freund glaube, doch Saga war schon so ein Sonderfall.

„Vielleicht meint er es ja doch ernst, kann es aber nicht so zeigen. Du kennst ihn doch nun schon ne Weile.“, setzte Shou erneut an.

„Das ist schön, dass du versuchst, mich aufzuheitern, aber glaubst du echt, was du da von dir gibst?“ Er zog eine Augenbraue hoch und beugte sich dann wieder seufzend nach vorne. Die Arme stützte er auf die Knie und ließ den Kopf hängen. Shou kroch hinter ihn und begann Hirotos Rücken zu massieren. Er schmiegte sich an den Rücken des Kleineren und legte den Kopf auf dessen Schulter. Hiroto ließ den Kopf wieder nach hinten kippen und schloss die Augen. Der Ältere begann ein paar Küsse auf den Hals des anderen zu hauchen. Hiroto legte den Kopf zur Seite, um ihm mehr Angriffsfläche zu geben. Er spürte wie sich eine Hand von seinen Schultern löste und nach unten arbeitete und schließlich unter sein T-Shirt kroch. Ein Kribbeln durchfuhr ihn. Die andere Hand bahnte sich nun auch den Weg nach unten, während sein Hals weiter liebkost wurde.

„Warum tust du dir das nur immer wieder an?“, fragte Hiroto leise. Kurz hielt Shou inne, zog ihm dann aber lächelnd das T-Shirt aus. Hiroto drehte sich zum ihm und schaute ihn etwas traurig mit seinen großen braunen Augen an.

„Shou!“

Doch der Angesprochene legte nur einen Finger auf Hirotos Mund und bedeutete ihm mit einem „Sch...“ zu Schweigen. Dann tauschte er seinen Finger gegen seine Lippen und drückte den Kleinen aufs Bett. Dieser ließ alles bereitwillig über sich ergehen. Shou setzte sich auf ihn und zog sich selbst das dünne Shirt aus. Dann widmete er sich wieder dem unter ihm liegenden. Er strich ihm mit seinen zarten Fingern übers Gesicht und den Hals hinunter zum Schlüsselbein. Hiroto sog scharf die Luft ein. Es war der Anfang von dem, was ihnen beiden die Tränen in die Augen trieb, doch sie konnten einfach nicht anders. Zum wiederholten Male gab sich Hiroto Shou hin und dachte dabei an jemand anderes. Shou hingegen versuchte die Regungen und Zärtlichkeiten auf sich bezogen zu sehen und zu fühlen. Eben so, wie sie es nun schon seit ein paar Wochen taten.

Es brach Hiroto jedes Mal das Herz, seinen Freund auf diese Weise auszunutzen, aber schließlich wollte Shou es ja so. Und so stürzten sie sich beide wieder in eine andere

Welt, wo ihre Sehnsüchte erfüllt wurden. Allerdings wussten sie auch beide, welche Leere danach wieder in ihren Herzen herrschen würde. Aber zu diesem Zeitpunkt war es beiden egal.

„Willst du nicht doch lieber zum Arzt gehen?“ Besorgt legte Tora seine Hand auf den etwas durch die Gänge schwankenden Saga. Dieser drückte sie unsanft wieder weg.

„Geht schon!“, knurrte er. „Lass mich endlich in Ruhe...“ Er drückte Tora weg und ging um die Ecke.

„Hey!“, rief dieser empört und rannte ihm hinterher. Er packte ihn am Kragen und drehte ihn zu sich, um ihn dann gegen die Wand zu drücken. Saga ließ den Kopf zur Seite fallen.

„Lass mich!“, murrte er leise.

„Du siehst scheiße aus! Ich mach mir Sorgen um dich und du?“

„Du brauchst dir nun wirklich keine Sorgen zu machen!“, knurrte Saga und funkelte ihn giftig an. „Nun lass mich!“ Er fuhr mit seinem Kopf nach vorne und blieb kurz vor dem von Tora stehen. Woraufhin Tora hart schluckte.

Plötzlich fing Saga an zu grinsen.

„Hey...“

„Was?“, fragte Tora etwas verschreckt.

„Du hast dich in mich verknallt!“

//Welch eine Erkenntnis! =.=// Tora dropte und ließ den Kopf hängen.

Dann wurde Saga schwarz vor Augen und sein Kopf fiel auf Toras Schulter. Schnell reagierte Tora und stützte den schlaffen Körper.

„Hey, ich mach mir langsam wirklich Sorgen um meinen kleinen Bruder!“, grummelte Hizumi, während er in Richtung Schulgebäude ging. Karyu grinste ihn unentwegt an.

„Das ist ja so niedlich!“, murmelte er. Dafür bekam er einen bösen Blick zugeworfen, der ihn jedoch nicht daran hinderte seinem Freund durch die Haare zu wuscheln. Er strich schließlich über Hizumis Hand und drückte seine Finger zwischen die seinen. Händchenhaltend, auch wenn der andere es gar nicht mochte, betraten sie das Schulgebäude.

„Müssen wir wirklich bis ganz oben?“, maulte Karyu, als er im Treppenhaus die vielen Stufen über sich sah. Hizumi pattete lächelnd auf seinen Kopf und zog ihn hinter sich her.

„Hör auf zu Maulen!“ Er drehte sich wieder nach vorne und erblickte Tora mit dem bewusstlosen Saga über den Schultern. Beide starrten sich mit großen Augen an, bis sich Hizumis Miene verfinsterte und sein gegenüber hörbar schluckte.

„Was...“, knurrte er, bevor er von Karyu zurückgehalten wurde.

„Er hat bestimmt nichts getan!“, versuchte der schwächliche Junge ihn zu beruhigen.

„Eerst hat er sein Mittag zurück befördert und dann isser umgekippt.“, stammelte Tora schnell. Der Stiefbruder hob eine Augenbraue, schien ihm dann aber doch zu glauben oder Karyu hatte ihn gut unter Kontrolle.

„Du hast noch mal Glück gehabt!“, knurrte er und nahm ihm seinen kleinen Bruder ab. Schnell drehte er sich um, ohne Tora auch nur noch eines Blickes zu würdigen. Karyu drehte sich noch einmal lächelnd um und winkte dem etwas verdutzten Jungen.

„Was hat der Junge nur wieder getan?!“, knurrte Hizumi während er durch das Wohnheim in sein Zimmer stürmte und Saga vorsichtig aufs Bett legte. Karyu schloss vorsichtig die Tür und eilte ins Badezimmer. Von dort holte er ein Glas mit Wasser.

„Hier.“ Er übergab es an seinen Freund und dieser versuchte es Saga einzuflößen, entschloss sich dann aber es ihm übers Gesicht zu kippen.

„Hizu!“, meinte Karyu empört. Doch zu seiner Überraschung regte sich in Sagas Gesicht etwas. Er hustete und versuchte sich aufzurichten. Sein Bruder half ihm und stützte ihn. Dann haute er ihm eine runter.

Empört räusperte sich Karyu und auch Saga schaute ihn mit großen Augen an.

„Nun bist du wenigstens wieder wach, du Baka!“, meinte Hizumi lachend. „Was hast du nur wieder gemacht?“, fragte er dann etwas besorgter klingend. Saga ließ sich wieder zurück aufs Bett fallen. Er stöhnte und knetete mit den Händen über sein Gesicht.

„Karyu?!“

Der Angesprochene verstand sofort und verließ das Zimmer.

Seufzend lehnte er sich gegen die Tür und schaute an die Decke. Er drehte den Kopf zur Seite als er zwei wohlbekannte Stimmen um die Ecke biegen hörte.

„Hey Karyu!“, grüßte ihn Tsukasa freundlich. Nao nickte nur und lächelte. Der Angesprochene grüßte nickend zurück.

„Warum stehst du hier draußen?“, fragte Nao neugierig.

„Müsstest du nich eher da drinnen sein und ein Schild hier draußen.“, ergänzte Tsukasa lachend.

Doch sie bekamen nur ein seufzen als Antwort. Dann kam Karyu auf sie zu und legte die Arme um ihre Schultern, um sie mit zu ziehen.

„Da drin muss sich jetzt ein familiäres Problem lösen.“, meint er etwas traurig und bog mit den beiden um die Ecke.

In der Raucherecke stehend, erzählte er den beiden von der Begegnung mit Tora und dem bewusstlosen Saga.

„Vielleicht hat Tora ihn ja um den Verstand gevögelt!“, scherzte Tsukasa, woraufhin er sich von Karyu eine Kopfnuss und von Nao einen mitleidigen Blick einhandelte.

„Manno! Darf man nichmal bissel rumalbern.“, maulte er und zog ne Schnute.

Zero betrat stillschweigend wie immer den Ort des Geschehens. Doch er schien etwas trübsinniger drauf zu sein als sonst. Er holte die Schachtel mit den Zigaretten aus seiner Tasche seines langen schwarzen Mantels und zündete sich eine an.

Die anderen drei betrachteten ihn aufmerksam.

„Was?“, presste er zwischen seinen Zähnen und der Kippe hervor. Doch keine Antwort. Kurze Zeit später schien Tsukasa ein Einfall gekommen zu sein, denn er hüpfte unruhig von einem Bein aufs andere.

„Nimmst du auch wirklich keine Drogen?“, murrte Zero. Doch Tsukasa grinste ihn breit an.

„Du warst wieder bei den Kleinen oder?“, hakte er nach.

Der Schwarzhaarige ließ den Kopf sinken.

„Hah!“

„Höh?“ Nao schaute seinen Freund fragend an.

„Wusstest du nicht?“ Tsukasa bekam ein Kopfschütteln als Antwort, also fuhr er fort.

„Zero macht Praktikum im Kindergarten!“

„Eh?“

„Er hat den Jackpot für andauernde miese Laune von der Sozialtante bekommen.“ Er lachte laut und auch Karyu konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Nao hatte eine längere Leitung, schnallte es aber dann auch endlich und lachte mit Tsukasa.

„Er wollte am ersten Tag ein Messer mitnehmen, um sich zu schützen, doch das wurde ihm beim Filzen am Tor abgenommen und die Sicherheitsleute haben ihn entsetzt

angeschaut und noch viel erschrockener waren sie, nachdem sie gelesen hatten, wo er hin sollte.“ Wieder prustet Tsukasa los. Zero drehte leicht peinlich berührt den Kopf zur Seite.